

Traumwetter lockt Massen zum Sandstedter Hafenfest - Was macht guten Vater aus?

Sonne, Wasser, gutes Essen, Trödel und für den einen oder anderen auch ein Bier: Das Hafenfest in Sandstedt war ein Riesenerfolg. Viele Männer haben mit ihrer Familie den Vatertag dort verbracht. Doch was macht heutzutage einen guten Vater aus?

von Katja Gallas (/Nachrichten/Katja-Gallas-au1289.html) 18. Mai 2023



Auf dem Hafenfest in Sandstedt ist am Vatertag die Hölle los gewesen.

Foto: Gallas



Endlich wieder Hafenfest in Sandstedt - und was für eins. Rund um den Radarturm am Sportboothafen und entlang des Deiches drängten sich an Himmelfahrt Familien, Radler, Motorradfahrer... - und natürlich landete hier auch die eine oder andere Vatertagstour.

Neben gutem Essen und schönem Wetter zog der riesige Trödelmarkt Besucher aus der ganzen Region in den kleinen Ort.

Am Morgen wurde dieser bereits entlang des Weserdeiches aufgebaut, bevor um 9.30 Uhr das Fest mit einem Zeltgottesdienst begann. Am späten Vormittag sang der Schifferchor Rehum von ihrer Liebe zur Nordsee, ab 14 Uhr übernahmen „Die Hafenrocker“. DJ „Life“ sorgte für Stimmung bis in die Abendstunden.

Was macht einen guten Vater heute aus?

Hafenfest, Himmelfahrt, Vatertag: Viele Väter haben den Weg nach Sandstedt gefunden. Die einen mit der klassischen Vatertagstour, die anderen haben den Tag gemeinsam mit ihrer Familie am Deich verbracht.

Doch was macht Vatersein heute aus? Gerade in jungen Familien brechen alte Rollenbilder auf. Vatersein bedeutet nur noch selten, ausschließlich die Familie zu ernähren, sondern ein aktiver Teil von ihr zu sein. Was macht für die Besucher einen guten Vater aus?

Gleichberechtigt für das Kind da sein

Finn Lichtenberg trug seine drei Monate alte Tochter auf dem Arm, während Mama Farina Hamann den Kinderwagen durch die Menge manövrierte. Der 28-Jährige wohnt mit seiner kleinen Familie in Bremen, kommt aber aus Sandstedt. Warum sie hergekommen sind? Das Hafenfest sei einfach das Highlight.

Ein guter Vater ist einer, der sich einbringt und Genderklischees aufbricht, beantwortet Finn die Frage. Ihnen ist wichtig, dass beide gleichberechtigt für das Kind da sind. „Nur stillen - Ich hab's probiert - das klappt nicht“, scherzt er. Dafür übernimmt Finn den Wickeldienst. Väter sollten viel selbstverständlicher als Elternteil wahrgenommen und mitgedacht werden, wünscht er sich. Mika ist zu klein, um auf die Frage zu antworten, was sie ihrem Papa schon immer mal sagen wollte. Aber Farina springt ein: „Danke“.

Väter in Elternzeit werden immer üblicher

Hinter einem Hüpfburg-Geländer wehte blondes Haar auf und ab. „Na, hast es nun verstanden, wie Hüpfen geht?“, scherzte Josefs (1) Vater Florian Fronz aus Kassebruch. Die große Schwester Frieda (5) turnte ebenfalls auf der Hüpfburg herum.



Frieda (5), Annabell (35), Florian (35) und Josef (1) Fronz aus Kassebruch genießen das gute Wetter bei und auf den Hüpfburgen.

Foto: Katja Gallas

Zeit, für die Kinder da zu sein und die eigenen Bedürfnisse hinten anzustellen, aber auch eine tolle Beziehung zur Frau zu haben, um mit den Kindern nicht unterzugehen - das macht einen guten Vater seiner Meinung nach aus. Genauso wie bei den ersten beiden wollen Annabell und Florian Fronz es beim dritten Kind machen, das gerade unterwegs ist: Der 35-Jährige geht auch in Elternzeit.

Das sei für ein bis zwei Monate keine Seltenheit mehr. Doch wollte ein Mann das volle Jahr nehmen, sind sich beide einig, würde das bei den meisten Arbeitgebern noch für Augenrollen sorgen. „Da sind wir gesellschaftlich einfach noch nicht“, meint Annabell.

„Der geduldigste Papa der Welt“

Was Frieda schon immer Mal ihrem Papa sagen wollte? „Dass ich Papa ganz doll lieb hab“, sagt die Fünfjährige und Annabell ergänzt mit einem Lächeln: „Unser Papa ist der geduldigste Papa, den es gibt auf der Welt.“

Mit ihrem Papa wollen sie Spaß haben und er soll sie veräppeln - das steht bei den Kindern von Alex Klein aus Wulsbüttel ganz vorne auf der Liste. Zeit zu haben und für die Familie da zu sein, macht auch für den 48-Jährigen einen guten Vater aus. Sohn Mica (4) hatte auf die Frage, was er seinem Papa schon immer mal sagen wollte, die Antwort des Tages parat: Er wünsche sich schon immer einen Katzenhai. Vielleicht nächstes Weihnachten.

Ein paar Meter weiter suchte sich die einjährige Sookie einen Luftballon mit Mama Johanna Linneweber aus. Im Gepäck hatten die beiden Papa Jan, die Brüder John (10) und Luke (7) und Nachbarskind Emil (9). Und wieder: Ein guter Vater sollte Zeit für seine Familie haben, sind auch sie sich einig.

„Väter werden heute viel mehr eingespannt“



Sookie (1) kann sich bei den vielen Luftballons nicht entscheiden. Mama Johanna Linneweber hilft ihr bei der Auswahl.
Foto: Katja Gallas

Auch Ernst-August Bohlen (64) hatte das Hafenfest mit Frau Susanne (60) und Tochter Maria zum gemeinsamen Essen und Stöbern besucht. Ein großes Herz macht einen guten Vater aus, Zuverlässigkeit und auch hier wieder: Zeit mit der Familie. Heute blieben Väter viel öfter zu Hause und würden mehr mit eingespannt, sagte Susanne Bohlen. Was Maria ihrem Vater schon immer sagen wollte? „Dass ich es sehr schön finde, dass er sich für die Familie positiv verändert hat.“



Ernst-August Bohlen (64) hat mit seiner Frau Susanne (60) und Tochter Maria (22) den Tag zum Stöbern auf dem Trödelmarkt genutzt.

Foto: Katja Gallas

Um die Mittagszeit wurde es in Sandstedt so richtig voll zwischen Wasser und Deich. An den Getränkebuden gingen zunehmend Bier, Schnaps und andere Mischgetränke über den Tresen. Die ersten Vatertagstouren trafen ein und Essbuden machten zu: ausverkauft. Auch bei Jan Bent gingen gegen 14 Uhr die Brötchen für den Fisch aus.

„Wir haben jetzt schon mehr verkauft als beim letzten Mal am ganzen Tag“, sagte er erstaunt. Hartmut Gädecken stand bei ihm in der Schlange und bekam noch gerade so seinen Matjes im Brötchen und schwärmt: „Es ist immer wieder schön hier.“